

Wenn man das erste Mal vor der Aufgabe steht, als Lehrende Studierenden etwas beizubringen, denkt man zunächst an seine eigene Studienzeit zurück. Man versucht sich daran zu erinnern, wann und wie man selber mit Freude und Motivation und vor allem nachhaltig gelernt hat.

Die eigenen, nicht immer positiven Erfahrungen mit universitärer Lehre als Studierende noch vor Augen, will man natürlich vieles besser machen. Spätestens wenn man das erste Mal vor einer Gruppe von Studierenden steht, die man nun ein Semester kompetent unterrichten soll, merkt man, dass dies aber gar nicht so einfach ist. Mir haben der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und die Angebote der Hochschuldidaktik sehr dabei geholfen, mein eigenes Bild von guter Lehre zu schärfen. Und dabei habe ich verstanden, dass man nie auslernt und auch das Lehren gelernt sein will.

Mein eigener fachlicher Hintergrund liegt in der Ethnologie und der Japanologie, beide Fächer versuche ich, in meiner Lehre miteinander zu verbinden. Meine bisherigen Lehrveranstaltungen waren dementsprechend im Bereich der empirischen Japanforschung angesiedelt. Hierin begleite ich die Studierenden bei der Umsetzung ihrer empirischen Forschungsprojekte zu selbstgewählten Themen. Ich sehe meine Rolle als Lehrende darin, den Studierenden das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, damit sie sich selbständig Themen erarbeiten und erste Schritte in eigener studentischer Forschung machen können.

Forschendes Lehren/Lernen bedeutet daher für mich, meine eigenen Forschungserfahrungen mit den Studierenden zu teilen und die Studierenden wiederum bei eigenen Forschungstätigkeiten anzuleiten und die nötigen Methoden- und Fachkompetenzen gemeinsam zu erarbeiten und einzuüben. Hierfür bemühe ich mich in meinen Lehrveranstaltungen um interaktive didaktische Methoden. Sehr wichtig ist mir außerdem der Praxisbezug meiner Lehrveranstaltungen. Das bedeutet, dass die Studierenden bei praktischen Übungen eigene realitätsnahe Erfahrungen im Feld sammeln, auf denen sie später aufbauen können (learning by doing).

Ebenso wie ich mich auf meine Seminare vorbereite, erwarte ich aber auch von den Studierenden eine gründliche Vor- und Nachbereitung und die Bereitschaft, sich im Seminar einzubringen und weitere Inhalte auch im Selbststudium zu vertiefen. Hierfür gebe ich den Studierenden Hinweise und Materialien zum Selber Weiterlesen und -lernen an die Hand und nutze dazu die eLearning-Plattform ILIAS.

Auch räumliche Distanzen lassen sich über eLearning-Lösungen überbrücken. Im virtuellen Klassenzimmer können Studierende die eigene Forschungs- und Projektplanung präsentieren und mit anderen Studierenden und mit mir als Lehrender diskutieren. Für die Betreuung studentischer Feldforschungsprojekte in Japan von Deutschland aus (Projektkolloquium Japanforschung) ist dies ideal.

Wichtig sind mir in meiner Lehre Offenheit, Transparenz, ein gutes Lernklima und eine möglichst intensive Betreuung. Konkret bedeutet dies, dass ich zu Beginn Lehr- und Lernziele und Anforderungen transparent mache und offen bin für Interessen und Anregungen der Studierenden. Ich möchte den Austausch der Studierenden untereinander anregen und sie dazu anleiten, von- und miteinander zu lernen. Ich versuche in meinen Veranstaltungen eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, sodass die Studierenden ohne Hemmungen ihre Fragen einbringen und diskutieren können. Eine gesunde Feedbackkultur ist mir sehr wichtig. Das bedeutet einerseits, dass ich den Studierenden

ein individuelles Feedback zu von ihnen erstellten Texten, absolvierten Praxisübungen oder Präsentationen eigener Lern- und Forschungsergebnisse gebe und sie anleite, sich auch untereinander ein konstruktives Feedback zu geben, um voneinander lernen zu können. Andererseits beinhaltet dies aber auch, dass ich als Lehrende Verbesserungsvorschläge und Kritik der Studierenden als Chance begreife, die eigene Lehre zu verbessern.

Lehrveranstaltungen

SoSe 2012 „Themed Japan“: Populäre Kulturrepräsentationen in *themed environments* in Japan

WiSe 2012/13 Projektkolloquium Japanforschung (Bachelor Plus)

SoSe 2013 Projektkolloquium Japanforschung (Bachelor Plus)

Einführung in die empirische Japanforschung

WiSe 2013/14 Projektkolloquium Japanforschung (Bachelor Plus)

SoSe 2014 Projektkolloquium Japanforschung (Bachelor Plus)

Einführung in die empirische Japanforschung

Weiterbildungen

Lehre in Form bringen - lerngerechte Veranstaltungsplanung (Juli 2012)

Lehren und Lernen (September 2012 und Februar 2013)

Aktivierendes Lehren mit Methode(n) (Juni 2013)

Lehrimpulse für die Philosophische Fakultät (regelmäßige Teilnahme)